Ä22 zu EP-FR-01: C – WAS FRIEDEN SCHÜTZT

Antragsteller*innen Gernot Schulmeister

Antragstext

Von Zeile 63 bis 65:

Verantwortung: Sie müssen im ganz eigenen Interesse selbst schnell klimaneutral werden und zugleich ärmere Länder auf ihrem Weg zu ~~klimaneutralem Wohlstand~~klimaneutraler Lebensqualität partnerschaftlich unterstützen. Deswegen stellen wir die Klimadiplomatie ins

Von Zeile 159 bis 161:

In vielen Teilen der Welt, vor allem im Globalen Süden, gibt es einen gewaltigen Investitionsbedarf, um Wachstum, Mobilität und ~~Wohlstand~~Lebensqualität unter der Bedingung der Klimaneutralität zu erreichen. Auf diesen Bedarf antwortet bislang vor allem das

Von Zeile 166 bis 168:

Durch gezielte Investitionen in die sozialökologische Modernisierung in unseren Partnerländern wollen wir damit ~~klimaneutralen Wohlstand~~klimaneutraler Lebensqualität schaffen, den Schutz der Menschenrechte stärken, Lieferketten diversifizieren und die Produktion von

Von Zeile 468 bis 472:

~~**Mit Handel Wohlstand schaffen**~~

Mit Handel Lebensqualität erhalten und verbessern

Handel fördert den Austausch zwischen Menschen und Gesellschaften und kann ~~Wohlstand mehren~~die Lebensqualität verbessern. Das hat die EU selbst gezeigt, deren Binnenmarkt sie bis heute als eine wesentliche Säule trägt. Besonders in Deutschland hängt ~~unser Wohlstand~~unsere Lebensqualität aufgrund der starken Exportorientierung unserer Wirtschaft von einem gut

Von Zeile 578 bis 581:

Die Erweiterung der EU ist eine Erfolgsgeschichte und liegt in unserem ureigenen Interesse. Sie stärkt unsere Sicherheit, unsere Stabilität und ~~unseren Wohlstand~~unsere Lebensqualität. Deswegen ist es unsere Verantwortung, die Kandidatenländer aktiv zu unterstützen. Klare Kriterien für den Beitritt wollen wir in einem fairen

Von Zeile 785 bis 787:

ein strategischer Partner: für unsere Sicherheit, für die klimagerechte Erneuerung ~~unseres Wohlstands~~unserer Lebensqualität und für die Selbstbehauptung der liberalen Demokratie.

Begründung

Unserer heutiger "Wohlstand" basiert zum Teil auf Europas ausbeuterischer, imperialistischer Vergangenheit und er lässt sich nicht global ausrollen, weil die gesamte Erde den hohen Verbrauch an natürlichen Resourcen und Energie Europas und des globalen Westens nicht aushalten würde.
Hinter dem Begriff Wohlstand verbirgt sich für mich unsere imperialistische Lebensweise und er zementiert die globale Ungleichheit, die wir aber verringern müssen um die globalen Ziele wie Klimaneutralität erreichen zu können, da wir sonst den globalen Süden oder die vom "Wohlstand" abgehängten nicht oder nur schwer für die sinnvollen Maßnahmen gewinnen können um diese überlebensnotwendigen Ziele zu erreichen (siehe Gelbwesten).
Der Begriff Wohlstand ist auch nicht gleichzusetzen mit dem Begriff Lebensqualität, siehe die Wohlstandserkrankungen. Wenn jemand z.B. unter gewissen Formen von Diabetes, Adopositas, Burnout, Alkoholismus, Drogen-, Medikamentensucht oder Depressionen leidet, dann kann er zwar in Wohlstand leben, die Lebensqualität ist jedoch stark eingeschränkt.
Der Begriff Wohlstand ist für mich deswegen negativ konnotiert und ich würde versuchen ihn zu vermeiden und durch Lebensqualität ersetzen, obwohl einige Merkmale des Wohlstands für eine ausreichend gute Lebensqualität für die meisten Leute notwendig sind.
Auf Lebensqualität statt auf Wohlstand zu setzen, kann im Wahlkampf auch ein Differenzierungsmerkmal gegenüber anderen Parteien sein. Besonders die CDU und SPD schreiben sich ja den Wohlstand zugute, den sie in der Nachkriegszeit mit geschaffen haben. Eine öffentlich Debatte und Diskussion über den Unterschied der beiden Begriffe kann bei der Bevölkerung auch das Bewusstsein schaffen mehr auf Lebensqualität statt auf Wohlstand zu setzen und damit einen Beitrag dazu leisten, unnötigen Konsum, Verschwendung und Wohlstand zu vermeiden und damit die Klimaziele leichter zu erreichen.